

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 20

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führen in Frankreich im Prix Gladiateur über 6200 m, in England existiert kein Rennen mehr über 3 Meilen, in Irland noch ein Rennen über 4 Meilen und 2 Rennen über 3 Meilen, und in Deutschland, II. Kl. im Herbstmeeting in Hoppegarten, über 4800 m. Im Lauf der Jahre hat die Trainierkunst natürlich Fortschritte gemacht und hat schliesslich zu der Erkenntnis geführt, dass Galopps über mehr als ca. 2000—2400 m — auch in der Präparation für Derby und längere Distanzen — vom Uebel sind. Die noch vor 20 Jahren üblichen, öftern, rennmässigen Galopps auf der Derby-Distanz haben fast ganz aufgehört. Die meisten Trainer neigen zu der Ansicht, dass solche lange Galopps das Pferd in der Kondition nicht verbessern, oft sogar zurückbringen. Wenn das richtig ist, so ist es ein Fehler, Flachrennen über längere Distanzen als ca. 2400 m auszuschreiben. Es ist ein Fehler, Flachrennen über Distanzen abzuhalten, die das richtig trainierte Material nicht verbessern, sondern sogar schädigen. Mit Sicherheit die richtige Grenze zu bestimmen, ist schwer, jedenfalls scheint das Derby schon die äusserste Grenze einer richtigen Renndistanz zu haben. Ich persönlich halte für 3jährige Pferde 2000 m und für 2jährige Pferde 1200 m für die richtigste und nützlichste Prüfungsdistanz und würde es für einen grossen Fortschritt halten, wenn sämtliche sogen. klassische Rennen, d. h. solche, die Zuchtmaterial prüfen sollen, auf diese Distanzen ausgeschrieben würden, ebenso wie bei den Trabern in Amerika. Der Training würde dadurch nicht nur erleichtert, sondern auch das Pferdmaterial würde besser gedeihen.“ (Seite 168—170.)

„Mangelnde Fähigkeit, schweres Gewicht zu tragen. Diesen Vorwurf halte ich nicht für gerechtfertigt. Die so oft gehörte Behauptung, dass die Rennpferde früher unter höherem Gewicht laufen mussten, ist nur in betreff der sogen. Kings Plates richtig, in denen die 5- und 6-jährigen, sowie ältern Pferde unter hohen Gewichten bis 12 Stone, meistens auf 4 Meilen mit Heats geprüft wurden. Ausser in den 11 Kings Plates trug der nie besiegte Eclipse z. B. 5- und 6jährig in seinen übrigen 8 Rennen nur 8 bis 9 Stone. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts waren 8 Stone 7 Pfd. das gewöhnliche Gewicht für 4jährige Pferde. Die Gewichte im Derby, St. Leger und in den Oaks sind seit ihrer Begründung um je 1 Stone erhöht worden. Im erstern Rennen für 2jährige 1780 betrug das Gewicht für Hengste 7 Stone 9 Pfd. und im ersten klassischen Rennen für 2jährige 1786, in den July-Stakes in Newmarket, 8 Stone 2 Pfd. gegen 9 Stone heute. Das Derby-Gewicht ist bei uns am höchsten, nämlich 58 kg., dann folgt

England mit 57,15 kg, Frankreich und Oesterreich mit 56 kg, Amerika und Russland mit 54,9 kg. Ein höheres Gewicht als 58 kg für 3jährige in klassischen Prüfungen scheint mir nicht wünschenswert, zumal die Gefahr für die Beine dadurch vermehrt würde, ohne sichere Vorteile zu garantieren.“ (Seite 176.)

Wir gestatten uns nun, an unsre Leser die Frage zu richten, ob es ihnen möglich ist, das Urteil dieser Fachleute mit demjenigen der „Schweiz. Pferdezeitung“ in Einklang zu bringen.

Erwähnen möchten wir auch noch, dass es uns auffällt, dass gerade das Haupt unsrer schweizerischen Pferdeschutz-Polizei Rennen auf grössere Distanzen verlangt; denn die kurzen Rennen werden doch wohl der Grund sein, warum das moderne Rennpferd keine Ausdauer mehr besitzen soll. Nun ist es aber schon längst nachgewiesen, dass gerade diese Rennen auf lange Distanzen zur Schinderei ausarten und deshalb, wie Herr von Oettingen treffend bemerkt, das Material unnütz ruinieren. Selbstverständlich haben Rennen von 5, 10 und 100 Kilometer militärisch einen Wert, da es für den Kavalleristen ebenso wichtig ist, zu wissen, was sein Pferd auch auf diese Distanzen leisten kann. Da diese Distanzritte aber immer wieder beweisen, dass das englische Vollblut jede andre Pferderasse auf 100 km geradesogut schlägt, wie auf 2 km, so haben diese Prüfungen wenigstens indirekt für die Zucht den Nutzen, dass sie beweisen, dass der Vorwurf, das englische Vollblutpferd habe keine Ausdauer, unbegründet ist. (Schluss folgt.)

Eidgenossenschaft.

— Neuanschaffungen der eidgen. Militärbibliothek im März-April 1908.

- B a 314. Letter, A.: Aegeri, Historisches über Land und Leute. Zug 1907. 8.
- B d 124. Robert, A.: Notes et documents historiques sur les événements de 1831, 1848 et 1856. La Chaux-de-Fonds 1908. 8.
- D a 125. Cours d'histoire militaire contemporaine. Professe à l'Ecole militaire supérieure. s. l. 1879. 4.
- D a 126. Brice et Bottet: Le corps de santé militaire en France. Son évolution. — Ses campagnes 1708 à 1882. Paris 1907. 8.
- D a 127. Kattrein, L.: Ein Jahrhundert deutscher Truppengeschichte, dargestellt an derjenigen des Grossh. hessischen Kontingents 1806—1906. Darmstadt 1907. 8.
- D c 104. Tuetey, L.: Les officiers sous l'ancien régime. Nobles et roturiers. Paris 1908. 8.
- D c 105. Rott, E.: Henri IV. Les Suisses et la Haute Italie. La lutte pour les Alpes (1598—1610). Etude historique. Paris 1882. 8.
- D d 214. Kriege unter der Regierung des Kaisers Franz. (Geschichte der Kämpfe Oesterreichs.) (II. Teil.) Krieg 1809. 2. Bd.: Italien. Bearbeitet in der Kriegsgeschichtl. Abteilung des k. k. Kriegsarchivs von M. Ritter von Hoen und A. Veltzé. Wien 1908. 8.

- D d 242. Anders, E.: Schwarzenbergs Dispositionen für den 14. Oktober 1813. Berlin 1908. 8.
- D e 264. Altas histór. y topogr. de la guerra de Africa, sostenida por la nacion espannola contra el imperio marroqui en 1859 y 1860. Madrid 1861. fol.
- D ff 368. La guerre de 1870—1871. Rédigée à la section historique de l'Etat-major de l'armée. — L'investissement de Metz. Paris 1907. 8.
- D ff 472. Juteau, J.: Rapport sur la campagne de l'Est (1870—1871). Paris 1871. 8.
- D g 309. Ammon von Treuenfest, Ritter G.: Geschichte des k. k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Wien 1879. 8.
- D g 310. Berthau, F.: Geschichte des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68. 1866—1907. Coblenz 1908.
- E 580. Fain, P.: Mémoires du baron Fain, premier secrétaire du cabinet de l'Empereur. Paris 1908. 8.
- E 581. Saint-Cénery: Au service de la France. Paris 1908. 8.
- E 582. Histoire d'un grand capitaine. Le général Dufour. Par un ancien ingénieur qui fut son jeune camarade. Lyon 1885. 8.
- E 583. Roy, E. P.: Le 5e bataillon de garde mobile de Maine-et-Loire. Souvenirs de la guerre de 1870 à 1871 et de l'internement en Suisse. Angers 1901. 8.
- G a 111. Csicseries von Bacsany, M.: Die Schlacht. Studie auf Grund des Krieges in Ostasien 1904/05. Wien 1908. 8.
- G b 32. Service d'Etat-major (en campagne). Cours professé à l'Ecole militaire supérieure. s. l. 1879. 4.
- G b 33. Service d'Etat-major (en temps de paix). Cours professé à l'Ecole militaire supérieure. s. l. 1879. 4.
- H c 37. Neumann: Die Militär-Luftschiffahrt der Gegenwart. Berlin 1908. 8.
- I a 85. Der Infanteriekampf in der oberitalienischen Tiefebene. Wien 1907. 8.
- I b 42. Tersztzyanszky de Nadas: Kavallerieverwendung in Oberitalien. Wien 1908. 8.
- I d 172. Balck: Taktik. 1. Teil. Einleitung und formale Taktik der Infanterie. 4. Auflage. Berlin 1908. 8.
- K a 74. Fastrez, A.: Ce que l'armée peut être pour la nation. Paris 1907. 8.
- L b 430. Korzen-Kühn: Waffenlehre. Heft 13 b: Verteidigungsgeschütze und deren Panzerungen. Wien 1908. 8.
- L b 443. Heydenreich: Die Lehre vom Schuss für Gewehr und Geschütz. Berlin 1908. 8. 2 Bde.
- L c 29. Villaret, A.: Die Handgranate. Stuttgart 1908. 8.
- R 191. Alten, v.: Die Bedeutung der mechanischen Zugkraft auf der Landstrasse für die Heerführung. Berlin (1908). 8.
- R 192. Giannuzzi-Savelli, A.: La trazione meccanica sulle rotabili e sue applicazioni militari. Torino 1908. 8.
- S c 229. Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung nach Kreisen, Oberämtern und Gemeinden. Herausgegeben von dem K. Statistischen Landesamt. Stuttgart. 8. Bd. 3: Jagstkreis 1906. Bd. 4: Donaukreis 1907.
- U a 31. Zondervan, H.: Allgemeine Kartenkunde. Leipzig 1901. 8.
- U c 41. Jusselain, A.: De la reproduction des cartes topographiques pendant la guerre en Province 1870 à 1871. Paris 1873.
- V e 134. Matschoss, A.: Die Kriegsgefahr von 1867. Die Luxemburger Frage. Bunzlau 1908. 8.
- W 609. Schibler, E.: L'armée gardienne de nos libertés. Causeries sur les devoirs du soldat. Adapté de l'allemand par E. Barde. Genève 1908. 8.
- W 612. Frölich: Zur Wehrfrage. Organisation, Ausrüstung und Ausbildung von Gebirgstruppen in der Schweiz. Aarau 1907. 8.
- Y b 520. Schwiening, H.: Beiträge zur Rekrutierungsstatistik. Jena 1908. 8.
- Y c 506. Alvin: Leçons d'artillerie. 2e partie: Pointage et tir. Paris 1908. 8.
- Y e 216. Die Manöver des 3. und 14. Korps in Kärnten vom 2. bis 7. September 1907. Wien 1908. 8. Mit Kartenetui.
- Y f 178. Règlement de manœuvres de l'infanterie russe-Projet. Traduction du commandant Painvin. Paris (1908). 8.
- Y g 238. Règlement de manœuvres de l'infanterie japonaise. Traduction du commandant Painvin. Paris (1908). 8. 2 parties.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. — Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.

Ausland.

Deutschland. Teilnahme bayrischer Regimenter an den Kaisermanövern 1908. Letztre finden bei Château-Salins in Lothringen, nahe der französischen Grenze, in der ersten Hälfte des Septembers statt, und zwar nehmen daran teil: ausser dem XV. und XVI. Armeekorps, die 3. bayrische Division — Stabsquartier Landau —, die in Metz garnisonierende 8. Infanterie-Brigade, eine preussische und eine bayrische Kavallerie-Division. Diese Division setzt sich zusammen aus dem 1. und 2. schweren Reiter-Regiment, dem 1. und 2. Ulanen-Regiment, dem 3. und 5. Chevaulegers-Regiment, der reitenden Abteilung des 5. Feldartillerie-Regiments, einer Maschinengewehr- und einer Kavallerie-Pionierabteilung. Vor den Kaisermanövern halten die beiden Kavallerie-Divisionen besondere Uebungen ab: die preussische in gleicher Stärke wie die bayrische bei Elsenborn (Rheinland), die bayrische bei Kirchheimbolanden in der Pfalz. Als eine Art Vorübung zu den Kavalleriemänuvern machen die Kommandeure der daran beteiligten Kavallerie-Brigaden und -Regimenter, die Führer der andern vorgenannten Truppeneinheiten, drei Generalstabsoffiziere und Intendantur-Beamte eine Kavallerie-Uebungsreise von achttägiger Dauer. Diese beginnt in Hagenau im Elsass, erstreckt sich durch Lothringen und endet in Saargemünd am 6. Mai. Der Anmarsch zu den grossen Manövern erfolgt für die nicht im Korpsbezirk des XV. und XVI. Armeekorps — Elsass und Lothringen — garnisonierenden Regimenter, für alle Truppen per Bahn, der Rückmarsch für die berittenen Truppen per Fussmarsch, für die andern per Bahn. Die Truppen aller Waffen müssen bis zum 30. September spätestens in ihre Garnisonsorte zurückgekehrt sein.

Frankreich. Die Alpenmanöver des 14. Armeekorps (Lyon), für deren Abhaltung die Bestimmungen vorbehalten waren, werden in nachstehender Weise stattfinden: Bei der 27. Division brigadeweise, nämlich bei der 53. Brigade in der Ubaye, bei der 54. in der Gegend von Briançon; die 28. Division nimmt gemeinsame Uebungen vor, wobei eine in der Gegend von Lanslebourg in Maurienne versammelte Südpartei einer Nordpartei gegenübersteht, die aus der Tarentaise kommt. Sämtliche Uebungen finden in der zweiten Hälfte des Monats Juli statt und dauern überall neun Tage, von denen zwei Ruhetage sind. Militär-Wochenblatt.